

## **Sprachdynamik im Deutschen in Österreich. Apparent-time-Analysen zu den morphosyntaktischen Phänomenen Diminutiv und Konjunktiv II**

Die variationslinguistisch ausgerichtete Regionalsprachenforschung widmet sich zunehmend auch der Erforschung der Dynamik (auf der Dialekt-Standard-Achse) und wir können bereits auf einige empirische Arbeiten (z.B. Lenz et al. 2014, Kasper & Pfeiff 2023, Korecky-Kröll 2022, 2023) zurückgreifen. Trotz dieser Einblicke in Tendenzen des Wandels bzw. der Stabilität bleiben aufgrund der Schwerpunktsetzungen bisheriger Forschung (häufiger Fokus auf den dialektalen Bereich, regionale Einschränkungen etc.) bis dato Fragen zur gegenwärtigen Dynamik im Bereich der Morphosyntax im Deutschen in Österreich offen.

Daher wird im Vortrag der Fokus auf die zwei ausgewählten morphosyntaktischen Phänomene Diminutiv und Konjunktiv II gelegt, anhand derer rezente aktuelle sprachdynamische Prozesse aufgezeigt werden.

Die Analysen beruhen auf einem umfangreichen oralen Korpus, das im Rahmen eines vielfältigen Erhebungsprozesses im Teilprojekt 03 „Sprachrepertoires und Varietätenspektren“ des Spezialforschungsbereichs „Deutsch in Österreich. Variation - Kontakt - Perzeption“ (FWF F60) zusammengestellt wurde. Konkret handelt es sich um Daten aus einerseits stärker kontrollierten Erhebungssituationen (Wenker-Übersetzungen und Sprachproduktionsexperimente) und andererseits aus freieren Erhebungssettings (formellere Interviews und informellere Freundesgespräche), die unterschiedliche Ausschnitte der vertikalen Dialekt-Standard-Achse anvisieren.

Die 64 autochthonen SprecherInnen stammen aus acht ruralen Ortspunkten, die Österreichs dialektale Großregionen repräsentieren. Das Sample ist gender-balanced und umfasst SprecherInnen aus zwei unterschiedlichen Bildungsgruppen (mit und ohne Hochschulreife) und Altersgruppen, einer älteren SprecherInnengruppe ab 60 und einer jüngeren SprecherInnengruppe zwischen 18-35 Jahren, wodurch sich apparent-time Analysen anbieten.

Auf Basis dieser Daten werden folgende zentralen Forschungsfragen adressiert:

- Welche morphosyntaktischen Varianten und Konstruktionen in Österreich zeigen welches Dynamikverhalten auf der vertikal-sozialen Dialekt-Standard-Achse? Welche Grade an Abbauaffinität bzw. Stabilität lassen sich bezüglich der fokussierten Phänomene ausmachen? Inwiefern fügen sich die Wandel- oder Stabilitätstendenzen in die bisherige Forschung zum deutschsprachigen Raum ein?
- Welche allgemeinen Schlüsse können in Zusammenschau der zwei Phänomene gezogen werden?
- Welche außersprachlichen Faktoren sind im Zusammenhang mit Wandel und Stabilität der einzelnen Varianten relevant?
- Welche methodologischen Schlüsse lassen sich für die Erforschung der morphosyntaktischen Dynamik ableiten: Welcher Datentyp eignet sich besonders? Wie steht es um die Vergleichbarkeit von Ergebnissen von Apparent-Time- mit Real-Time-Studien?

Vorläufige Ergebnisse deuten zunächst auf komplexe Muster hin, die sowohl auf Wandel als auch Stabilität bei den ausgewählten zwei Phänomenen hinweisen. Während sich beispielsweise beim Konjunktiv II die *täte*-Variante im dialektnäheren Bereich als eher stabil erweist, befinden sich – im Einklang mit bisheriger Forschungsliteratur zum Deutschen in Österreich (s. z.B. Vergeiner & Bülow 2022, Stöckle & Wittibschlager 2022) – die synthetischen Konjunktive tendenziell im Abbau. Auch bei den Diminutiven zeigen sich vergleichbare Tendenzen: Während sich *-(e)l*-Diminutive weitgehend stabil verhalten und sowohl in informellen als auch in formellen freien Settings der bairischen Regionen eine Art Defaultform darstellen, werden seltenere Diminutivvarianten (z.B. *-erl*-Formen) teilweise abgebaut und – vor allem in unnatürlicheren Pluralkontexten – entweder durch *-(e)l*-Formen oder mancherorts bereits mehrheitlich durch standardsprachliche *-chen*-Formen ersetzt (vgl. Korecky-Kröll 2023).

## Literatur

- Kasper, Simon & Jeffrey Pheiff. 2023. Die Dynamik der (Morpho-)Syntax des Deutschen in der "Vertikale": Perfektexpansion und Abfolge pronominaler Objekte. In: Fischer, Hanna/Rabanus, Stefan (Hrsg.): *Morphologische und syntaktische Variation in den deutschen Regionalsprachen: Impulse für die Erforschung der sprachlichen Vertikale*. Hildesheim u.a.: Olms, 19–74.
- Korecky-Kröll, Katharina. 2022. „Ma tuat net so vüü verniedlichen“ – oder doch? Verweigerung und Hinzufügung von Diminutiven als Schnittstellenprobleme von mündlichen „Wenker“-Übersetzungsaufgaben. *Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik*, 89/1, 39–81.
- Korecky-Kröll, Katharina. 2023. Vertikale morphologische Variation des Deutschen in Österreich am Beispiel der Diminutivbildung. In: Hanna Fischer & Stefan Rabanus. Hrsg. *Morphologische und syntaktische Variation in den deutschen Regionalsprachen: Impulse für die Erforschung der sprachlichen Vertikale*. Hildesheim: Olms (= Germanistische Linguistik 258–259), 135–172.
- Lenz, Alexandra N., Timo Ahlers & Martina Werner. 2014. Zur Dynamik bairischer Dialekt-syntax – eine Pilotstudie. *Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik* 81/1, 1–33.
- Stöckle Philipp & Anja Wittibschlager. 2022. Zur Sprachdynamik des Konjunktivs im Bairischen in Österreich. *Linguistik Online*, 114/2, 43–66.
- Vergeiner, Philip & Lars Bülow. 2022. Der Konjunktiv II in den ruralen Basisdialekten Österreichs.: Quantitative und qualitative Befunde. *Linguistik Online*, 114/2, 3–42.